



Nicht normal

Am 24. Juli 2008 besuchte US-Präsidentschaftskandidat **Barack Obama** Berlin und hielt eine Rede am Fuße der Siegestsäule. Dem Kandidaten verwehrt Bundeskanzlerin **Angela Merkel** den Auftritt am Brandenburger Tor. Dort durfte er erst auftreten, als er Präsident war. Den Besuch in Berlin unternahm Obama weniger, um seinen Freunden in Berlin zu gefallen, sondern um entsprechende Bilder für das US-Fernsehen zu produzieren, was ihm gelang, denn die Straße des 17. Juni war besser mit Menschen gefüllt als bei der Fußball-Fan-Meile.



Um für das Spektakel akkreditiert werden zu können, musste ich mich auf eine Mailingliste der **Demokratischen Partei** eintragen lassen. Seitdem bekomme ich in unregelmäßigen Abständen, derzeit mehrmals am Tag, eine E-Mail mit Statements von **Kamala Harris** und **Tim Walz**, die alle mit der Bitte enden, Geld zu spenden.



Claus Kleber, der für das ZDF live berichtete, und der frühere US-Botschafter **John Kornblum** hielten Ausschau nach Obama, bis er endlich unter tosendem Applaus das Podium betrat.



Barack Obama hielt eine an das amerikanische Volk gerichtete Rede und alle Berliner fühlten sich angesprochen.



Unter den Zuhörern war natürlich auch der damalige Regierende Bürgermeister **Klaus Wowereit**, wie immer dicht umlagert von seinen Fans.



Im Einsatz natürlich auch Kriminalhauptkommissar **Bernhard Schodrowski**, damals Sprecher der Berliner Polizei.

Soweit der Rückblick auf das Jahr 2008. Heute Nacht um 01:50 MESZ erreichte mich eine Mail von **Bernie Sanders**, inzwischen 83 Jahre alt und so etwas wie das gute Gewissen der Demokratischen Partei der USA. Gern wäre er Präsident geworden, 2016 unterlag er im Vorwahlkampf **Hillary Clinton** und 2020 zog er seine aussichtslose Kandidatur gegen **Joe Biden** zurück. Vor allem bei jungen Wählern, für die Alter keine Rolle zu spielen scheint, konnte Sanders punkten.



Seine Mail war überschrieben mit „**Not normal**“. Und hier der Text.

Lieber Freund,

Wie Sie sicher wissen, ist dies keine normale Wahl. Es ist keine normale Wahl, wenn wir gegen jemanden antreten, der ein pathologischer Lügner ist. Es ist keine normale Wahl, wenn wir gegen jemanden antreten, der wegen 34 Straftaten verurteilt wurde. Es ist keine normale Wahl, wenn unser Gegner ein verurteilter Sexualstraftäter ist und als Privatunternehmer in 4.000 Klagen verwickelt war – ein Zeichen völliger mangelnder Vertrauenswürdigkeit.

Aber es ist noch schlimmer.

Wenn **Donald Trump** behauptet, dass „niemand“ bei einer 10.000-köpfigen Harris-Walz-Kundgebung in Michigan aufgetaucht sei, die live übertragen und von den Medien umfassend abgedeckt wurde, dass alles KI gewesen sei und dass die Demokraten die ganze Zeit betrügen, dann ist das Methode zu seinem Wahnsinn.

Es ist klar und gefährlich, dass Trump damit die amerikanische Demokratie untergräbt und den Grundstein für die Ablehnung der Wahlergebnisse legt, wenn er verliert.

Wenn sie ihre Unterstützer davon überzeugen können, dass Tausende von Menschen, die an einer im Fernsehen übertragenen Kundgebung teilgenommen haben, nicht existieren, wird es nicht schwer sein, sie davon zu überzeugen, dass die Wahlergebnisse in Pennsylvania, Michigan und anderswo „gefälscht“ und „betrügerisch“ sind.

Es sollte für niemanden ein Geheimnis sein. Trumps Ziel ist es, das Vertrauen in die amerikanischen Institutionen und die Rechtsstaatlichkeit zu zerstören und uns in eine autoritäre Gesellschaft zu führen. Aber nicht nur Trumps Unehrllichkeit und Autoritarismus müssen besiegt werden. Wir können niemanden wählen, der glaubt, dass Frauen im Jahr 2024 nicht das Recht haben, über ihren eigenen Körper zu bestimmen. Im Interesse unserer Kinder und künftiger Generationen können wir niemanden wählen, der den Klimawandel für einen „Scherz“ hält. Deshalb müssen wir alles tun, damit Trump besiegt wird und **Kamala Harris** unsere nächste Präsidentin wird.

Aber, wir müssen mehr tun.

Wir müssen nicht nur Trump besiegen, sondern auch eine starke Basisbewegung aufbauen, die der außerordentlichen Gier der großen Geldinteressen entgegengetreten kann, die so viel Macht über das wirt-

schaftliche und politische Leben unseres Landes haben. Unser Ziel: eine Regierung, die für alle arbeitet, nicht nur für einige wenige.

Ja. Wir müssen die katastrophale Entscheidung des Obersten Gerichtshofs zu Citizens United aufheben und uns für die öffentliche Finanzierung von Wahlen einsetzen. Milliardäre sollten keine Wahlen kaufen können.

Ja. Wir müssen uns dem Rest der industrialisierten Welt anschließen und die Gesundheitsversorgung für alle als Menschenrecht und nicht als Privileg garantieren.

Ja. Wir müssen den Mindestlohn auf einen existenzsichernden Lohn anheben und den Arbeitnehmern den Beitritt zu Gewerkschaften erleichtern.

Ja. Wir müssen uns mit der beispiellosen Einkommens- und Vermögensungleichheit befassen und fordern, dass die Reichen und großen Unternehmen beginnen, ihren gerechten Anteil an Steuern zu zahlen.

Ja. Wir müssen Millionen von Wohneinheiten mit niedrigem Einkommen und bezahlbarem Wohnraum bauen und Mieterhöhungen begrenzen.

Ja. Wir müssen die Absurdität beenden, dass die Kinderarmutsrate in fast allen großen Ländern die höchste ist, eine starke Steuergutschrift für Kinder dauerhaft einführen und massiv in die Kinderbetreuung investieren.

Ja. Wir müssen das öffentliche Bildungswesen in Amerika stärken, Lehrern die Gehälter zahlen, die sie verdienen, und sicherstellen, dass jeder Mensch, unabhängig vom Einkommen, die höhere Bildung erhält, die er braucht, um seine Träume zu verwirklichen.

Fazit. Wir leben in einem entscheidenden Moment in der amerikanischen Geschichte. Lassen Sie uns in den nächsten drei Monaten die Ärmel hochkrempeln, zusammenkommen und die harte Arbeit leisten, die geleistet werden muss, um Trump zu besiegen und **Kamala Harris** zur Präsidentin zu wählen.

Und lassen Sie uns auch verstehen, dass es in diesen oder anderen Fragen, die der arbeitenden Bevölkerung dieses Landes am Herzen liegen, keinen Fortschritt geben wird, wenn die Republikaner das Repräsentantenhaus oder den Senat kontrollieren.

Wir müssen also nicht nur das Rennen um die Präsidentschaft gewinnen, sondern es ist auch von entscheidender Bedeutung, dass wir kämpfen. Aber niemand kann das allein schaffen – nicht **Kamala Harris**, nicht **Tim Walz**, nicht irgendein Kandidat, der



irgendwo im Land für ein Amt kandidiert. Es wird uns alle erfordern, mitzuhelfen. Deshalb bitte ich noch einmal um Ihre finanzielle Unterstützung:

Kann ich darauf zählen, dass Sie heute einen Beitrag von 27 US-Dollar (oder was auch immer Sie sich leisten können) an das Democratic National Committee leisten? Sie hoffen auf zahlreiche Spenden bis zum Beginn des Kongresses.

Unsere Aufgabe ist klar. Lassen Sie uns in den nächsten 81 Tagen alles tun, was wir können, um dem Harris-Walz-Ticket zu einem großen Sieg zu verhelfen. Und lasst uns am Tag nach diesem Sieg unseren Kampf für die Umgestaltung unseres Landes fortsetzen und die Art von Nation schaffen, die wir werden können, wie wir wissen.

In Solidarität,

Bernie

Anmerkungen:

Die Forderungen von Sanders könnten auch im Wahlprogramm der SPD stehen. Ob bei uns unbedingt die Lehrer mehr Geld kriegen, oder ob nicht zuvor Kita-Erzieherinnen und Pflegekräfte bedacht werden sollten, dürfte hierzulande unbestritten sein.

Das gefährliche am US-Wahlkampf ist, dass wir es mit einem Kandidaten zu tun haben, der ständig Lügen verbreitet. Alles, was Trump von sich gibt, müsste in den US-Medien sofort einem Fakten-Check unterzogen werden. Jeder Sender und jede Zeitung müssten eine Rubrik einrichten, die heißen könnte: Die Lügen des Donald Trump und was wirklich wahr ist. Die US-Medien verbreiten häufig unkommentiert die Lügen von Trump. Es ist aber die Aufgabe einer freien Presse, Lügen von Politikern zu entlarven.

*Was die willfähige Glaubensgemeinschaft von **Donald Trump** betrifft, so sind Hopfen und Malz längst verloren. Wenn Trump seinen im Regen stehenden Anhängern sagt, es scheint die Sonne, klappen diese die Regenschirme zusammen. Es ist unfassbar, dass jemand wie Trump, der verblendete Chaoten, die gewalttätig das Kapitol in Washington, D.C., gestürmt und den Tod von Menschen in Kauf genommen haben, als Helden feiert. So jemand gehört dauerhaft weggesperrt.*

Die Vorstellung, dass dieser Mann wieder Präsident werden könnte, bereitet einem schlaflose Nächte.

Ed Koch